



---

# PRESSE-INFORMATION

---

02.01.2019 **SPERRFRIST 02.01.2019, 10.00 Uhr**

## **Volksinitiative „A20 - sofort“ fordert Neuanfang in Sachen Infrastruktur**

Schleswig-Holsteins einzige Bürgerinitiative, die sich „**FÜR**“ und nicht „**Gegen**“ etwas engagiert, ist die „Volksinitiative A20 – sofort“.

Die größte Bürgerinitiative mit 28.000 Unterstützern in Schleswig-Holstein fordert für 2019: Schleswig-Holstein braucht einen neuen Anfang in Sachen Verkehrsinfrastruktur. Die offensichtlichen Mängel bei Vertrags-Überwachung, Planung, Ausschreibung und Ausführung von Projekten machen das Land zum Gespött der anderen Länder, die übrigens die gleichen Rechtsgutachten beachten und anwenden müssen

Die Bürgerinitiative fragt nach Ergebnissen. Vorsitzender Rainer Bruns: „Seit drei Jahren ist die Situation im Bahnverkehr an der Westküste ein Trauerspiel. Wo bleibt die Entscheidung und überfällige Umsetzung für ein zweites Gleis von Niebüll bis Westerland? Was macht der Planfeststellungsbeschluss für die Fehmarnbeltquerung und den Fehmarnsund? Wann geht es weiter zwischen Hattstedt und Bredstedt mit dem versprochenen Ausbau der B 5? Was ist aus der Planung für die A 20 und den Elbtunnel geworden? Interessant ist auch, dass das Bundesverwaltungsgericht die fünfjährige Untätigkeit bei der Planung für die A 20/Segeberg kritisiert. Wir müssen leider das Totalversagen der Planer, verantwortlichen Behörden und der Regierung feststellen.“

Die Volksinitiative kritisiert massiv die Verweigerungs- und Verzögerungspolitik der sogenannten Umweltschützer. Bruns: „Wir fordern die Finanzierung dieser Verhinderungsorganisationen und ihre Gemeinnützigkeit ernsthaft zu überprüfen. Ich habe immer mehr den Eindruck, dass es sich nicht um Umweltschutz sondern zunehmend nur um die Verhinderung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen handelt.“

Die Volksinitiative ist auch der Meinung, dass eine Behörde, die keine Maßnahmen zu einem erfolgreichen Abschluss bringt, nicht umorganisiert werden muss, sondern hier sollte die Spitze ausgetauscht werden. Schleswig-Holstein bleibt leider weiterhin Schlusslicht bei der Sanierung und Entwicklung der Infrastruktur. Durch diese Versäumnisse werden keine notwendigen Einnahmen für das Land erzielt und keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, sondern zahlreich in andere Länder verlagert. Ein Neuanfang ist unumgänglich und muss schnellstens erfolgen.

Und noch etwas zum schmunzeln -- der gefeierte Ausbau der A7 und der Weiterbau der A21 beruhen auf Beschlüssen aus dem letzten Jahrzehnt.

Verantwortlich: Rainer Bruns  
Fasanenweg 5, 25845 Nordstrand  
Tel.: 04842-8558 – Fax: 04842-903241  
E-mail: Bruns-Nordstrand@gmx.de